

# Verbandsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **10 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schönes Porzellan für den täglichen Tisch Von Marie Vischer

Die Kunst der Lebensgestaltung beruht nicht zum geringsten darin, die Kleinigkeiten des Alltags wichtig zu nehmen und sie aus der Sphäre der Alltäglichkeit heraus in ein Bereich der Anmut und der Festlichkeit zu heben. Indem wir die Dinge des täglichen Gebrauchs nicht als etwas Nebensächliches oder zum mindesten nur Nützliches betrachten, sondern die tiefe Beziehung zwischen Mensch und Ding spüren und sie zum Ausdruck zu bringen uns mühen, erleichtern wir uns diese Bereitschaft zur Haltung, zur Würde im täglichen Leben.

Das Gebrauchsporzellan, also die Schüsseln, Teller, Tassen, die wir zu unseren Mahlzeiten benutzen, stehen in besonderer Beziehung zum Menschen. Die Mahlzeiten, dazu bestimmt, uns mit neuen Energien zu laden, erhalten erst ihre tiefe Bedeutung, wenn sie über den leiblichen Genuss hinaus uns in einen Zustand der friedlichen Sammlung und Besinnung versetzen können. Dies zu fördern, schmücken wir unsern Tisch, nehmen ein Geschirr nach unserem Herzen, legen die Speisen zierlich auf, geben zur Labung des Leibes auch die des Geistes.

Die heutige Zeit macht es uns schwer, immer « der Stimme unseres Herzens » zu folgen, wenn wir die Notwendigkeiten des Lebens zusammenkaufen. Aber je anspruchsloser wir werden müssen, um so klarer erkennen wir, was wir wirklich brauchen, und brechen mit Gewohnheiten, die nicht wirkliche Not-



Klare zweckmässige Formen

wendigkeit sind. Es war früher üblich, dass die Hausfrau neben dem Porzellan für den täglichen Bedarf ein « gutes Service » hatte für Besuchs- und Festtage. Das war vom praktischen Standpunkt durchaus verständlich, denn die dünnen Tassen und zierlichen Schüsseln, reich ornamentiert und mit zerbrechlichen Henkeln versehen, eigneten sich nicht für den täglichen Gebrauch. Das Porzellan wäre zersprungen, die Farben durch häufige Reinigung abgewaschen und unklar geworden. So sehr man sich aber mühte, das kostbare Festtagsgeschirr zu schonen und zu erhalten, um so mehr vernachlässigte man das tägliche Gebrauchsgeschirr. Nicht allein, dass man sich einverstanden erklärte, sechs Tage in der Woche in einem zusammengewürfelten Service, aus einer Tasse mit Rosengirlanden und einer Untertasse mit Vergissmeinnicht seinen Kaffee zu trinken, die Industrie stellte gutes, einfaches Geschirr für den Tagesbedarf überhaupt nicht mehr her, so dass allmählich der üppige, verwöhnte Geschmack vorherrschend wurde.

Heute, da wir mit der Gewohnheit brechen müssen, uns zwei Services, eines für den Alltag, eins für Festtage zu halten, gewinnt ganz von selbst das Geschirr für den täglichen Bedarf an Bedeutung und an Wert. Und die Industrie ist psychologisch genug, die Situation zu erkennen und nun endlich das schöne, einfache Porzellan für den täglichen Tisch auf den Markt zu bringen. Die Formen sind edel, die Ausführung einfach aber solid, und der ästhetische Genuss beim Anblick dieser herrlichen Kaffeeschalen oder dieser bauchigen Teekannen und Cremetöpfchen steht in nichts hinter dem zurück, den uns die kostbarsten Porzellane vermitteln können.



Das klassische tägliche Service

## VERBANDSNACHRICHTEN

### Sitzung des Zentralvorstandes vom 14. Sept. 1935

Die Ersatzwahl in den Zentralvorstand für die welsche Schweiz wird mangels Nomination auf eine nächste Sitzung verschoben. Als Vizepräsident des Verbandes wird gewählt Herr Dr. Peter, früherer Präsident, als Quästor bleibt Herr Irniger, und als

neuer Aktuar wird bestimmt Herr Hch. Hess. — Die Abrechnung über die Verbandstagung in Basel ergibt einen bescheidenen Überschuss, der der Verbandskasse zugeführt wird. — Auch die Kosten des Wettbewerbes für Siedelungshäuser belasten den Verband nicht höher als vorgesehen, dank einer

Anzahl grösserer freiwilliger Beiträge und der Subvention des Bundesamtes für Handel, Industrie und Gewerbe. – Die begonnene Aktion soll in der Weise fortgesetzt werden, dass eine breitere Öffentlichkeit durch Herausgabe einer illustrierten Broschüre über die Resultate des Wettbewerbes aufgeklärt wird. – Es werden verschiedene Gesuche um Beiträge aus dem Fonds de roulement behandelt. – Die Eisenbahnergenossenschaft Bern wünscht eine Aussprache betr. die Ziele des Verbandes, die Sektion Bern eine solche über die Bausparkassen. – Der Sektion Zürich wird Vollmacht erteilt zur Bildung einer besondern Untergruppe der Baugenossenschaften in Winterthur. – Für den Frühling wird eine Statutenrevision vor allem mit Rücksicht auf das Stimmrecht der Delegierten vorgesehen. – Es werden Berichte über den recht erfreulich verlaufenen Genossenschaftstag entgegengenommen. K. St.

#### Auszug aus dem Jahresbericht der Sektion Schaffhausen pro 1934

Die schweren wirtschaftlichen Zeitläufe sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ohne Einfluss auf den Umfang und die Tätigkeit unserer Sektion geblieben. In der Generalversammlung vom 26. Februar 1934 sind die Geschäfte unserer Sektion erledigt worden.

Mit Bedauern mussten wir von der Dezimierung unserer Mitgliederzahl Kenntnis nehmen. Unserer Sektion waren noch zugehörig zehn Einzelmitglieder, die Einwohnergemeinde Schaffhausen, die Kantonalbank Schaffhausen und die Eisenbahner-Baugenossenschaft.

Die geringe Aussicht, in Schaffhausen auf dem Gebiet des gemeinnützigen Wohnungsbaues noch erspriessliche Arbeit zu leisten, hatte die Frage der Auflösung unserer Sektion akut werden lassen. Trotz Ungunst der Zeit wurde, mit Rücksicht auf die bisher geleisteten Arbeiten und im Hinblick auf die Möglichkeit, doch in absehbarer Zeit wieder tätiger in die Geschäfte des Wohnungsbaues eingreifen zu können, das weitere Bestehen unserer Sektion beschlossen.

Der Schweiz. Verband hat am 2. und 3. Juni 1934 seine vorzüglich organisierte Verbandstagung in Winterthur durchgeführt. Dieselbe ist von zwei unserer Mitglieder besucht worden. Die Veranstaltung bot allen Teilnehmern soviel Neues und Anregendes, dass wir den Wunsch äussern, es möchten sich künftig eine grössere Zahl unserer Mitglieder zur Teilnahme entschliessen. Der Tagung ging die ordentliche Generalversammlung des Verbandes voraus.

Als Ersatz für unsern leider verstorbenen Präsidenten, Herrn alt Stadtrat Meyer, wurde unser neuer Präsident, Herr Lutz, in den Zentralvorstand aufgenommen.

Der Präsident der Sektion Schaffhausen:  
P. Lutz.

**Berichtigung.** Leider hat sich bei der in letzter Nummer im Anschluss an den Artikel über den Kleinhauswettbewerb angebrachten Berichtigung ein neuer Fehler eingeschlichen. Wir bringen daher diese Berichtigung hier nochmals: Im Bericht des Preisgerichtes vom 4. Mai 1935 ist die Ausstellungsnummer 265 mit Kennzahl 69 696 statt 96 969 aufgeführt worden.

**TAPETEN** aller Art u. Preise **SALUBRA**  
**OMBRE COLOR** und **WANDSTOFFE**  
**A.-G. SALBERG & Co., ZÜRICH**  
Fraumünsterstrasse 8 • Tel. 53.730  
MUSTER ZU DIENSTEN Privat Tel. 53.138

**Oskar Knabenhans-Manz**  
Kaminfeger- u. Dachdeckermeister  
**ZÜRICH 10**  
Nordstrasse 230 • Tel. 60.474

**J. GÖNNER** ZÜRICH 2  
Gotthardstr. 54  
**GIPSERGESCHAFT**  
Telephon 34153

**Gartenbau** D. Vock, Zürich 6  
Grebelaackerstrasse 14 - Tel. 60.647  
Neuanlagen, Umänderungen, Bepflanzungen u. Unterhalt von Gärten

*Hans Stirnemann-Rad  
ist in Stadt und Land  
als Qualitätsrad  
schon längst bekannt!*  
**Spezialgeschäft für Fahrräder**  
Sihlfeldstrasse 57-63, Nordstrasse 118, Zürich



Neubauten  
Umbauten, Fassaden-  
renovationen und  
Reparaturen  
Schwemmkanalisationen  
**Zürich 2**  
Zwirnerstr. 78, Tel. 50.416

**BAUMEISTER RUDOLF LOREZ**

**Rud. Maag & Cie.**  
Zürich 1 Schweizergasse 6, Telephon 52.740  
**Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen**  
Telephon- (staatl. u. privat), Sonnerie-, Warmwasser- und Heizanlagen

**Nie mehr Rostflecken**  
bei Gebrauch von Waschhängegdraht  
aus wetterbeständigem Leichtmetall  
«ANTICORODAL»

Geflechte und Gitter nicht  
rostend, unbegrenzt haltbar

Mechan. Drahtflechterei  
**J. ANDRES - ZÜRICH 1**  
Froschgaasse 9, Telephon 24.915

